



Einblicke in das Archiv der PSV Leoben Sportschießen

Christian Scharf, OSchM PSV Leoben, Steiermark PSV Leoben auch bei der Österreichischen Meisterschaft SGKP erfolgreich



V. l.: Ing. Alfred Edlinger, Anton Reiter, DI Günther Kolb, OSchM Christian Scharf

Neben den Spitzenplätzen beim internationalen Wettkampf erreichten die Sportschützen der PSV Leoben auch bei der Österreichischen Meisterschaft SGKP vordere Plätze. Anton Reiter erlangt mit unglaublichen

592 Ringen den österreichischen Meistertitel, sein Vereinskollege Ing. Alfred Edlinger schoss sich mit 589 Ringen auf den zweiten Platz. Der dritte Leobener Sportschütze rundete das steirische Mannschaftsergebnis mit einem großartigen 16. Platz mit 571 Ringen ab. Durch diese ausgezeichnete Mannschaftsleistung konnten die drei Pistolenschützen der PSV Leoben für die Steiermark (sozusagen als Draufgabe) den ersten Platz nach Hause bringen. Am zweiten Bewerbstag erreichte dann DI Thomas Glanzer den exzellenten dritten Platz, womit er in der Mannschafswertung dazu beitrug, dass die Steiermark den dritten Platz belegte. Die PSV Leoben, allen voran der Oberstschützenmeister Christian Scharf, ist sehr stolz auf die drei ausgezeichneten Pistolenschützen.

Sportschießen: Österreichische Meister

Bei der österreichischen Meisterschaft in der olympischen Disziplin 10 m Luftpistole in Salzburg/Rif gab es durch die Starter der PSV Leoben, Sektion Sportschlessen, insgesamt vier Medaillen.

Karl Löschenkohl wurde in seiner Klasse mit der Mannschaft österreichischer Meister und Thomas Glanzer siegte in seiner Klasse mit der fünfgeschossigen Luftpistole. Besonders erfreulich ist das Abschneiden des jüngsten Starters der PSV Leoben. Beim ersten Start bei einer österreichischen Meisterschaft errang Merial Shkurtaj im Einzelbewerb in seiner Klasse die Bronzemedaille und mit der Mannschaft den österreichischen Meistertitel.



V. l.: Thomas Glanzer, Merial Shkurtaj und Karl Löschenkohl

Stadtmagazin LEOBEN

Mai 2015

Großkaliberwaffen lagen den Leobnern: Große Erfolge für Leobener Schützen

Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften für Feuerpistole in Linz und den steirischen Meisterschaften der Großkaliberwaffen in Graz konnten die Schützen und Schützinnen der PSV Leoben Sektion Sportschießen hervorragende Ergebnisse erzielen. So wurde DI Thomas Glanzer bei den Staatsmeisterschaften in Linz in der Männerklasse bester Schütze für das Bundesland Steiermark. Er erkämpfte in den verschiedenen Disziplinen als einziger unseres Bundeslandes fünf Medaillen.

In der steirischen Meisterschaft der Faustfeuerwaffen-Großkaliber wurde die Spitze positioniert. Die PSV-Leobener erliefen vier Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen erkämpft.

Erfolgreichster Schütze mit 2 Goldmedaillen wurde in der Klasse Senioren I Ing. Alfred Edlinger. Als Tagesbeste erzielte er auch neuen steirischen Rekord in der Seniorenkategorie. Alexander Marinitsch erkämpfte die Silbermedaille in der Klasse Senioren II zusammen mit Ing. Alfred Edlinger auch mit deutlichem Vorsprung die Mannschaftswertung. Mit durch Erich Stütz wurde der Erfolg der PSV-Leobener vervollständigt. Mit diesen tollen Leistungen haben sich die Schützen auch für die Teilnahme an den österreichischen Meisterschaften vom 17. - 18. September in Hopfgarten/Tirol qualifiziert.



Von links: Anton Reiter, Johanna Kolb, Alexander Marinitsch, Ing. Alfred Edlinger, Erich Stütz, Landessportleiter DI Rudolf Köle und Lehrwart Walter Mannich.



20 Jahre Polzeisportvereinigung Leoben Sektion Sportschießen: Feier mit Ehrungen verknüpft

Am 17. Juni fand unter großer Teilnahme an Gästen aus Politik, Wirtschaft und Sport das 20-jährige Bestandsjubiläum der Sektion Sportschießen auf der PSV eigenen Schießanlage in der Johann-Sackl-Gasse statt. Der von der Polizeimusik umrahmte Programmablauf enthielt neben den Begrüßungsworten der Ehrengäste auch die Überreichung von Ehrentiteln für verdiente Schützenmitglieder und das Beschießen einer Ehrenscheibe.

Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wurde dem Oberschützenmeister Christian Scharf das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark für Verdienste um den Schießsport durch den Landesoberschützenmeister Dr. Gerwald Schmeid überreicht. Auch die Enthüllung einer extra für das 20er Jubiläum angefertigten Ehrentafel war Bestandteil dieser Feierlichkeit. Die von DI Hubert Kerber aus verschiedenen Gütteilen und einer Edelstahlplatte gefertigte Tafel ist wohl einzigartig in ganz Österreich.

Mit einem gelungenem Mittagmahl des bekannten hervorragenden Fleischhauers Rottensteiner und der Countrymusikband Okemah klangen die Feierlichkeiten erst gegen Abend aus.



C. Scharf (l.) und DI Kerber präsentieren die Ehrentafel.
Am 17. 2000

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberschützenmeisters	Seite 3
Ehrung verdienter Funktionäre zum 70er Jubiläum	Seite 4
Zeitungsberichte aus dem Archiv	Seite 5
Ehrengeschenk und Ehrenscheibe 40er Feier	Seite 6
Schützenportrait HR DI Heinrich SCHÄFFER	Seite 7
Bedeutung von alten Redewendungen: Was bedeutet eine Fahrkarte schießen?	Seite 7
Nachruf Johann GRÖBMINGER	Seite 8
Sicherheitsregel: Finger weg vom Abzug – außer man will schießen	Seite 8
6. Hochsteiermark-Trophy	Seite 9-11
Schützenportrait Alexander MARINITSCH	Seite 11
Die Enfield Gewehrpatrone als Auslöser des Sepoy-Aufstands in Indien 1857 – 1859	Seite 12
Stets ein „guter Geist“ unseres Vereins – unser „Drabi“ (alias Johannes Drabusenigg)	Seite 13
Bedeutung von alten Redewendungen: Lunte riechen = eine Gefahr oder etwas noch Verborgenes ahnen	Seite 13
Vorderlader-Ergebnisse	Seite 14-16
Leobener Akademische Meisterschaften 2021 und Steirische Akademische Meisterschaften 2021	Seite 16
Technik unter Hoch Druck	Seite 16 - 20
Feuerpistole Ergebnisse	Seite 21 - 22
Luftpistolen Ergebnisse	Seite 22
SGKP Ergebnisse	Seite 23 - 24
Gedicht zum 40er Jubiläum	Seite 25
Ehrungen zum 40er Jubiläum	Seite 26

Vorwort des Oberschützenmeisters

Was macht eigentlich einen guten Verein aus?

Verehrte Schützenkolleginnen und Schützenkollegen
Liebe Vereinsmitglieder

Diese charakterisierte Frage stellen sich sicherlich verantwortungsbewusste Vereinsfunktionäre, aber auch sondierende potenzielle Mitglieder.

Ein funktionierendes Vereinsleben existiert nur im Zusammenwirken von sportbegeisterten Akteuren und einer wegweisenden zukunftsorientierten Führung. Der Vorstand der PolSV Leoben – Sportschießen trachtet schon seit Jahrzehnten bei der Auswahl von schießsportlichen Wegbegleitern nach Harmonie und gegenseitigem Respekt, unabhängig seines Ansehens und Standes. Die Aufnahmekriterien zum PSV Leoben sind altbewährte ungeschriebene Gesetze.

Passt der Werber zur PSV Schützenfamilie und passt die PSV Schützenfamilie zum Werber.

Ich bin der festen Überzeugung, dass nicht die Anzahl der Mitglieder einen guten Verein ausmacht, sondern die Qualität der Mitglieder. Das Einbringen von Eigenkönnen, Engagement und Begeisterung für das Sportschießen, das Miteinanderkönnen und schlussendlich das freundschaftliche Nebeneinander macht die Qualität und Konsistenz eines guten Vereines und damit auch das persönlich zufriedene Vereinsleben aus.

Wir, von der PSV Leoben Sportschießen, leben diese Philosophie sehr eindrucksvoll. Es bringen sich immer wieder begeisterte Mitglieder in Szene, die ihren Tätigkeitsdrang und ihr Fachwissen in das Vereinsgeschehen einbringen wollen. Als Oberschützenmeister bin ich sehr glücklich über diesen aktiven Mitgliederpool in unserem Verein zu verfügen.

Ein sehr wichtiges Standbein eines funktionierenden Vereins ist sicherlich, neben den sportlichen Erfolgen auch der gesellschaftliche Aspekt. Immer einen Ansprechpartner im Verein zu haben, der sein Fachwissen zur Verfügung stellt, immer wieder kleine oder große Feierlichkeiten aus bestimmten oder unbestimmten Anlässen durchführen. Kurzum zusammenkommen und über den Alltag und das Leben an und für sich diskutieren.

Ich persönlich danke allen Mitgliedern, die der Schützenfamilie der PSV Leoben Sportschießen angehören, uns bei unserem Weg begleiten und unsere Ideen und Vorstellungen verwirklichen lassen.





Hangrenovierung mit Bodendecker und sehr engagierten Hobbygärtnern



Ehrung verdienter Sportler und Funktionäre der Polzeisportvereinigung Leoben

Christian SCHARF



Ehrung anlässlich der 70 Jahr Feier der PSV Leoben im Zuge des 12. LE Laufevents
Erich STÜTZ und Christian SCHARF

Für jahrzehntelange Vereinstreue und vorbildliches Wirken um den Sport

Auszug aus der Laudatio des Präsidenten: Die nächste Ehrung bedeutet mir persönlich sehr viel, da ich mit dem zu Ehrenden nicht nur eine sehr persönliche Freundschaft verbinde, sondern es sich auch um mein erstes aktives Mitglied, nach Übernahme der Sektion Leichtathletik und Polizeifünfkampf handelt. Unvorstellbar, dass Christian Scharf bereits seit seinem 16. Lebensjahr nicht nur stets an meiner Seite mit guten sportlichen Leistungen stand, sondern auch unvorstellbar wie viele Aktivitäten er in allen möglichen Belangen in den vielen Jahren für den Verein durchgeführt hat.

Er leitet seit vielen Jahren die Sektion Sportschießen, zusätzlich führt er auch noch als Obmann hervorragend die Agenden der Gesamtsportvereinigung.

Zum Abschluss möchte ich noch unser Dienst ältesten Aktiven und Funktionär Erich Stütz für alles, was er für uns und dem Verein bereits seit dem Jahre 1957 getan hat – praktisch für sein Lebenswerk – ehren. Er ist und war rund um die Uhr auf der Schießanlage tätig, hat viele Schützen zu echten Meistern, aber auch menschlich, geformt und immerhin sind heute zwei seiner Schützlinge Obmann und Präsident der PSV Leoben.

Zeitungsberichte aus dem Archiv der PSV Leoben

Christian SCHARF

Große Erfolge für den PSV Leoben

Die steirischen Landesmeisterschaften in den olympischen Disziplinen 10 m Luftgewehr und Luftpistole haben in Knittelfeld stattgefunden, wobei es in den einzelnen Klassen durchwegs Favoritensiege gegeben hat. Mit fünf Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille bei den Luftpistoleschützen war der PSV Leoben der erfolgreichste Verein bei diesen Landesmeisterschaften.

Gleich bei ihrem ersten Start bei einer Landesmeisterschaft konnten Philipp Neubauer in der Klasse Jugend 1 die Silbermedaille und Christian Fallmayr bei den Jung-

schützen die Goldmedaille erringen. Damit wurde auch die gute Nachwuchsarbeit bei der PSV Leoben wiederum bestätigt. Eine Klasse für sich war einmal mehr Thomas Glanzer, der mit vier Goldmedaillen auch der erfolgreichste Teilnehmer bei diesen Landesmeisterschaften gewesen ist. Mit Reinhard Weber der zwei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille erringen konnte, kommt auch der zweitbeste Schütze von der PSV Leoben, Große Nervensstärke hat auch Johanna Kolb bewiesen, die im Frauenfinale mit 94,9 Ringen das Beste Finalergebnis aller Teilnehmerinnen erzielt hat.



Siegerehrung: Reinhard Weber und Thomas Glanzer (beide PSV Leoben) sowie Rene Wankmüller, Eisenzug (L.L.L.).



Sie holten bei der Staatsmeisterschaft Mannschafts-Silber: Julian Mayerhofer, Nico Zetinger, Raphael Kuhnert.

Die Schützen waren in Kufstein sehr erfolgreich

Sehr gute Figur machten die Sportschützen bei der Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen (Luftgewehr und Luftpistole) in Kufstein. Marian Knaut vom PSV Leoben holte mit der Luftpistole Junioreneinzel- und Mannschaftsbronze. Silber bei der Jugend gab es mit dem Luftgewehr für das Team Steiermark. In der Einzelwertung wurde Raphael Kuhnert (SV Krieglach) Dritter, Nico Zetinger vom KSV Fünfster und Julian Mayerhofer (SV Kindberg) Sechster. Bei den Junioren holte das Team Steiermark (Thomas Glanzer PSG Marztaal), Alexander Ertl KSV Christoph Stocker Oberzerting) den Titel. Im Bewerb Luftpistole wurde die Steiermark mit den Schützen Bernhard Wolfschläger (SV Krieglach), Andreas Steinbrückner (Kapfenberger SV) und Karl Kapper (Fehring) Zweiter, Zwei Medaillen, Silber (Einzel) und Gold (Team), gab es auch für Maria



Leobner gewinnen bereits zum dritten Mal internationales Pistoleschießen

Am 12. und 13. Juni 2006 fand die 13. Auflage des internationalen Pistoleschießens in Leoben statt. Die PSV Leoben gewann zum dritten Mal diesen Wettbewerb. Die Leobner Schützen konnten sich bei den Männern und Frauen jeweils mit Gold und Silber auszeichnen. Die PSV Leoben gewann jeweils mit Gold und Silber. Die PSV Leoben gewann jeweils mit Gold und Silber.

Luftpistole: PSV Leoben erfolgreich

Bei den Landesmeisterschaften in der olympischen Disziplin 10 m Luftpistole im Knittelfeld schnitten die Schützen des PSV Leoben am erfolgreichsten ab. Die Medallengewinnung mit fünf Gold-, vier Silber- und einer Bronzemedaille geht vor dem Kapfenberger Schützenverein gewonnen. Mit vier Landesmeistertiteln war Thomas Glanzer einmal mehr der erfolgreichste Teilnehmer. Er erzielte auch im Einzelbewerb in seiner Jugendklasse einen neuen steirischen Rekord.



Das erfolgreiche „versilberte“ Damen-team, v.l.: Marian Knaut, Denise Hasler und Birgit Niemann.

Frauenklasse. Beachtlich auch die Erfolge in der Frauenklasse. Das Finale brachte erst mit den letzten Schüssen die Entscheidung zugunsten von Marian Knaut, Denise Hasler, PSV Leoben, hat bei ihrer ersten Teilnahme bei einer Landesmeisterschaft gleich den vierten Platz erreicht. Merial Skurtaj, der als Jugendlicher in der nächsthöheren Klasse gestartet war, konnte seinen dritten Platz aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen.

Vizemeister. Im Finale der Männer erkämpfte Reinhard Frois die Silbermedaille. Das Team der Männer konnte ebenso wie das Team der Frauen den Vizemeistertitel in der Mannschaftswertung erringen. In der Seniorenklasse wurde die Mannschaft mit Thomas Glanzer, Helmut Niemann und Karl Lössgen vertreten.

schülerlicher Meister. Durch Marian Knaut, Denise Hasler und Birgit Niemann in der Frauenklasse sowie Reinhard Frois, Harz Eisel und Reinhard Weber in der Männerklasse war der PSV Leoben auch als Verein an beiden Finalentscheidungen am stärksten vertreten.

IGOB

Tirol

Ihre Arbeit ist unser

26. BEZIRK LOBEN

SCHIESSEN

Voller Erfolg für die PSV

12 Medaillen für den Veranstalter. Auch Ökoby-Raiminger traf blockadefest auf den PSV Leoben.

LEOBNER. „Es war wieder ein sehr erfolgreicher Tag für die PSV Leoben. Wir konnten uns bei den Männern und Frauen jeweils mit Gold und Silber auszeichnen. Die PSV Leoben gewann jeweils mit Gold und Silber.“

LEOBNER. „Es war wieder ein sehr erfolgreicher Tag für die PSV Leoben. Wir konnten uns bei den Männern und Frauen jeweils mit Gold und Silber auszeichnen. Die PSV Leoben gewann jeweils mit Gold und Silber.“



Die Meisterschützen Christian Scharf und Heinrich Pospischil

Meisterhaftes

Vergangenes Wochenende fanden in Langenwang die steirischen Landesmeisterschaften für Luftgewehr und Luftpistole statt. Im Grunddurchgang sind 60 Schuss in einer Stunde und 45 Minuten zu absolvieren. Dabei kann das Maximum von 600 Ringen erreicht werden. Im Finale gibt es eine Zehnteilwertung mit maximal 10,9 Ringen pro Schuss. Die Finalbrachten wieder zum Teil erstklassige Leistungen auf hohem Niveau.

Die Gewehrscützen des SC Eggersdorf hatten den „nervösen Finger“ am Besten unter Kontrolle und erzielten in der Mannschaftswertung neuen steirischen Landesrekord. Die Teilnehmer der Polizeisportvereinigung Leoben erkämpften mit der Luftpistole durch Christian Scharf in der Männerklasse und mit der fünfsschüssigen Luftpistole je eine Silbermedaille sowie mit Heinrich Pospischil Bronze in der Seniorenklasse.

Mit Glanz und Pfeffer



SPORTSCHIESSEN. Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften für die Feuertopistole-Kleinkaliber konnte das steirische Herrenteam mit dem PSV Leoben-Schützen Thomas Glanzer glänzen und sorgte mit dem KSV-Schützen Martin Pfeffer für scharfes Feuer, das in drei Gold-, einer Silber- und drei Bronzemedallen gipfelte. Glanzer, Pfeffer und Heinz Köllinger vom HSSV Graz holten sich die Mannschaftswertung in der Standardpistole, wobei Köllinger auch den Einzelbewerb gewann. Auch der Bewerb „50 m Pistole“ sah das steirische Team ganz oben auf dem Siegesstocker. Thomas Glanzer holte in der Einzelwertung Bronze, Platz zwei gab es für die Steirer im Bewerb „25 m Zielfeuer“. Das Seniorenteam mit Andreas Steinbrückner, Hannes Mayer und Karl Kapper holte Bronze im Bewerb „50 m Pistole“. -wog-

Christian Scharf ÖSchM PSV Leoben, Steiermark

Hervorragende Leobener Leistungen beim 7. Int. Vergleichskampf am 17. August in Leoben



V.l.: DI Günther Kolb, Harold Eisel, Ing. Alfred Edlinger, Anton Reiter

Den Sportschützen der PSV Leoben gelang ein wahrlich meisterliches Kunststück. Beim 7. Int. Vergleichskampf belegte die Mannschaft in einem stark besetzten Starterfeld aus dem In- und Ausland den ersten Platz. Das Trio mit DI Thomas Glanzer, Anton Reiter und Ing. Alfred Edlinger errang mit 1705 Ringen unangefochten den ersten Platz. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft vom LPSV Niederösterreich knapp vor der zweiten Mannschaft der PSV Leoben. Diese erreichte mit den Schützen DI Günther Kolb, Johanna Kolb und Harold Eisel ein hervorragendes Mannschaftsergebnis von 1603 Ringen.

Einheitlich gekleidet

In allen Sportarten ist es immer besonders wichtig, Gönner, Sponsoren und Unterstützer zu haben. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Brau Union erhielten kürzlich alle aktiven Schützen neue einheitliche T-Shirts. Damit können nun in allen Bewerben mit Luft-, Feuer-, Großkaliber- und Vorderladerwaffen die Starter der PSV Leoben Sektion Sportschießen in den Einzel- und Teambewerben auch schon optisch als Mannschaft an den Start gehen. Manfred Pachner als Vertreter der Brau Union überreichte im Schützenhaus der Sektion Sportschießen in Leoben-Donawitz an Oberschützenmeister Christian Scharf die neuen T-Shirts an die Schützen. Im Bild Manfred Pachner von der Brauunion (Mitte r.) bei der Übergabe der einheitlichen Dressen an die PSV Sportschützen.



10/2006 – Oktober

Volltreffer gelandet

DIE SCHÜTZEN DES PSV-LEOBEN KONNTEN WIEDER IHRE TREFFSICHERHEIT UNTER BEWISSEN STELLEN

Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften für Feuertopistole in Linz und den steirischen Meisterschaften der Großkaliberwaffen in Graz konnten die Schützen der PSV Leoben Sektion Sportschießen hervorragende Ergebnisse erzielen. Einmal mehr bestätigten sie damit ihre Treffsicherheit und die gute Arbeit im Verein.



Das erfolgreiche Team des PSV Leoben

LEISTUNG. Für ausgezeichnete Leistungen in der PSV-Leoben ein Begriff. Eine tolle Leistung bot auch Thomas Glanzer bei den Staatsmeisterschaften in Linz. Als bester steirischer Schütze kämpfte er in den verschiedenen Disziplinen allein fünf Medaillen.

Spitzenposition der PSV Leoben mit vier von sechs möglichen Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen eindrucksvoll bestätigt. Erfolgreichster Schütze war Alfred Edlinger in der Seniorenklasse I. Als Tagesbeste erzielte er auch neuen steirischen Rekord in seiner Klasse.

RINGE. Johanna Kolb siegte mit 30 Ringen Vorsprung bei den Frauen. Alexander Marinitsch gewann vor Anton Reiter die Männerklasse und gemeinsam mit Alfred Edlinger auch die Mannschaftswertung. Die Silbermedaille in der Klasse Senioren II durch Erich Stütze vervollständigte den tollen Erfolg der PSV Leoben-Athleten.

Ehrengeschenk zur 40er Feier

Christian SCHARF



Artur NEUWIRTH, Christian SCHARF, Mag. Heinrich SCHÄFFER, DI Hubert KERBER

Anlässlich unseres 40 Jahr Bestehens überreichte DI Hubert KERBER, ein begnadeter Kunstschaffender für Guss Materialien eine selbst gefertigte und kreierte Metallplatte mit Motiven aus der Region Hochsteiermark. Im Zuge der Weihnachtsfeier werden damit verdienstvolle Mitglieder, sowie Gönner und Freunde der PSV Leoben geehrt.

Ehrenscheibe 40er Jubiläum

Christian SCHARF

Kooperationen scheitern meist nicht am mangelnden Willen zur Zusammenarbeit, sondern an der Unfähigkeit, eigene Schwächen zu erkennen und ergänzende fremde Stärken zuzulassen."

Peter Sereinigg

Das bestens funktionierende Modell der PSV Leoben – Sportschießen. Der Erfahrene geht wissend voran, zeigt freundschaftlich den Weg und lebt ermutigend vor, der Lernende folgt bedachtsam, schaut aufmerksam zu und setzt folgerichtig um.

Auch im 41 Jahr der Vereinsgründung gilt das Prinzip, dass wir gemeinsam unsere Ziele erarbeiten, verfolgen, umsetzen und dahinterstehen. Auch gehört es hin und wieder dazu, Risikofreudigkeit an den Tag zu legen, neue Wege im Verein zuzulassen und schlussendlich zum Wohle des Vereines Lebens die richtigen Entscheidungen zu treffen. In diesem Sinne danke ich jedem einzelnen Wegbegleiter, der dazu beigetragen hat, dass die PSV Leoben – Sportschießen weit über unsere Bezirksgrenzen bekannt, geschätzt und ein wenig beneidet wird.



Schützenportrait HR DI Heinrich SCHÄFFER

Mag. Heinrich Schäffer

Unser Vereinsmitglied HR Dipl. Ing. Heinrich Schäffer gehört zweifelsohne zum „Vereinsurgestein“, da er bereits seit 1988 Mitglied ist.

Geboren wurde er 1934 in Gosau am Dachstein als Sohn des dortigen Schuldirektors, von wo er dann nach Linz ins Internat kam und an einem Linzer Gymnasium maturierte. Danach studierte er an der Montanistischen Hochschule in Leoben Hüttenwesen und war viele Jahre als wissenschaftlicher Beamter am Institut für Metallkunde und Werkstoffprüfung tätig, wo er auch immer wieder werkstoffkundliche Untersuchungen für die Waffenindustrie durchführte.

Sein Spezialgebiet war die Rasterelektronenmikroskopie und er war auch viele Jahre gerichtlich beedeter Sachverständiger für Schusswaffen.

In dieser Eigenschaft hat er auch seinerzeit unseren Schießstand kommissioniert, den wir dadurch seit vielen Jahren nutzen können.

Ein weiteres Interessensgebiet ist vor allem der Amateurfunk, der zeitweise in der ganzen Nachbarschaft für Fernsehstörungen während der besten Sendezeiten führte.

Sportlich war er in jungen Jahren mit dem KK-Gewehr „tätig“ und konnte mehrere jagdliche Schießen gewinnen. Später widmete er sich auch dem Luft- und Großkaliberschießen.

Er war nie „der“ Wettkampfschütze, stand aber mehreren Schützengenerationen stets mit Rat und Tat in allen das Schießwesen betreffenden Bereichen zur Verfügung.

Er nahm mit seiner Gattin Johanna an zahlreichen Vereinsausflügen teil und beide besuchen noch regelmäßig die jährlichen Weihnachtsfeiern.

25 Jahre lang betreute er die Universitätssport-Sparte „Sportschießen“, aus deren Symbiose mit der PolSV zahlreiche Vereinsmitglieder hervorginge



Bedeutung von alten Redewendungen: Was bedeutet eine Fahrkarte schießen?

Mag. Heinrich SCHÄFFER



Eine Fahrkarte schießen bedeutet, dass ein Soldat bzw. Schütze die Zielscheibe komplett verfehlt hat. Früher wurden die Schießergebnisse durch ein Anzeigekommando, das sich im Zielscheibenbereich gedeckt aufhielt, mittels Anzeigetafeln übermittelt. Die Tafel für die Fehler-Anzeige war rotweiß geteilt und ähnelte der Eisenbahnfahrkarte für Militärangehörige. Heute werden die Trefferergebnisse mittels Telefons oder Funkgerät übermittelt, die Redewendung „eine Fahrkarte schießen“ hat sich aber erhalten.

(Quelle: Transfeldt, Wort und Brauch in Deutschen Heer)

Nachruf **Johann GRÖBMINGER** Mag. Heinrich SCHÄFFER

Leider ist unser langjähriges und beliebtes Vereinsmitglied Johann Gröbminger (genannt „Gröbi“) überraschend verstorben. Einen Tag vor seinem Ableben war er noch im Verein. Obwohl er (im Nachhinein betrachtet) den Anwesenden sehr blass vorkam, dachte niemand daran, dass es die letzten Gespräche sein würden, die sie mit Gröbi führen würden.

Gröbi wurde am 03.10.1949 in St. Stefan geboren, wo er auch seine Kindheit mit zwei Geschwistern verbrachte. Nach seiner Schulzeit sammelte er in verschiedenen Bereichen Berufserfahrung, zuletzt als Kraftfahrer und Baustoffzusteller

Die letzten Berufsjahre fielen ihm aus gesundheitlichen Gründen schwer, bevor er dann mit sechzig Jahren in Alterspension gehen konnte.

In unseren Verein kam er auf Umwegen über den PostSV Graz (wo er mit dem Luftpistolenschießen begann) und den Schützenverein Hafning (wo er ebenfalls Luftpistole schoss). Im Jahr 2000 wurde er dann nach einer längeren Schnupperzeit Mitglied in unserem Verein, wo er dann nicht nur Luftpistole, sondern auch Sportpistole und Großkaliber schoss.

Als von uns titulierter „Zentralbetriebsratobmann“ war er fast täglich im Verein anwesend und kümmerte sich auch um viele im Verein anstehende Arbeiten, nur die Küche war für ihn tabu, da er eigenen Angaben nach „das Abwaschwasser nicht vertrug“. Dafür sorgte er in der kalten Jahreszeit dafür, dass die Vereinsmitglieder schon bei Trainingsbeginn ein warmes Vereinslokal hatten. (Gröbis „Heizhandschuhe“ liegen noch verwaist neben dem Ofen.)

Gröbi liebte Ausflüge und den einen oder anderen Schluck Bier, besonders schwärmte er aber immer von der Zeit auf seiner geliebten Blaa-Alm, wo er sehr viel glückliche Zeit mit seiner Anni (ebenfalls im Verein sehr beliebt) verbringen konnte.

Alle, die ihn kannten werden ihm sicher ein ehrendes Andenken bewahren!



Sicherheitsregel: Finger weg vom Abzug – außer man will schießen

Mag. Heinrich SCHÄFFER

Bei der Einweisung von „Schießneulingen“ dauert es beobachtungsgemäß oft sehr lang e, bis sie diese Sicherheitsregel verinnerlicht haben.

Dabei kann diese Sicherheitsregel SchützInnen und Schützen sehr gut vor ungewollten Schussabgaben (und eventuell Personen und Sachen vor Schädigungen) bewahren.

So kann z.B. bei „Luftneulingen“ immer wieder beobachtet werden, dass sie beim Laden der Luftpistole den Finger am Abzug haben, dann beim Schließen des Verschlusses mit der linken Hand unwillkürlich die Muskeln des Abzugsfingers (an der rechten Hand) anspannen und ungewollt abdrücken. Diese sogenannten „sympathetischen Reaktionen“ werden leider sehr oft unterschätzt bzw. unterbewertet.

Auch wenn man (mit der Waffe in der Hand) mit dem elektronischen Kopfhörer hantiert oder eine Scheibenzuganlage betätigt, kann dies unter Umständen eine derartige Reaktion mit den damit verbundenen Folgen auslösen.

Hält man den Abzugsfinger am Abzug und nicht ausgestreckt entlang des Abzugsbügels, kann schon ein Geräusch oder ein Angesprochen werden ausreichen, dass man unwillkürlich den Zeigefinger krümmt und sich unbeabsichtigt ein Schuss löst.

Also: Denken wir daran, dass niemand vor Schützenfehlern gefeit ist und wenn er/sie noch so lange schießt!

Behalten wir den Abzugsfinger stets ausgestreckt entlang des Abzugsbügels der Waffe (am besten mit leichtem Hautkontakt am Abzugsbügel bzw. an der Waffenseite), bis wir wirklich schießen wollen.

PolSV Leoben – Sportschießen, 6. Hochsteiermark-Trophy FFWGK – Kleine Scheibe, 01.10. – 02.10.2021 Mag. Heinrich SCHÄFFER

Am 01. und 02. Oktober fand nach coronabedingter einjähriger Unterbrechung unter strengen Sicherheitsbedingungen im Vereinshaus der PolSV Leoben – Sportschießen die 6. Hochsteiermark-Trophy statt, die aus organisatorischen Gründen mit den Feiern zum 40jährigen Vereinsjubiläum zusammengelegt wurde.



Abb. von links: Eva WEGERER, Kapfenberger SV, Anton REITER, Alexander MARINITSCH, Georg EINÖDHOFFER – alle PolSV Leoben; Wettkampfleiter Erich Stütz, PolSV Leoben

Geschossen wurde der FFWGK-Bewerb auf die kleine Scheibe, als Sonderpreis wurde wieder ein handgefertigtes Messer der Firma Steirereisen (www.steirereisen.at) verlost, das wieder einmal nach Zeltweg, diesmal an Gerhard MITSCHELF vom HSSV Zeltweg, ging.

Die **Damenwertung** konnte Eva WEGERER mit vom Kapfenberger SV mit 355 Ringen für sich entscheiden, die Plätze 2 und 3 belegten Elisabeth EHMANN (SC Voitsberg, 346 Ringe) und Bernadett NAGY-KULCSAR (SC Voitsberg, 338 Ringe).

In der **Herrenklasse** gingen die beiden ersten Plätze an die PolSV Leoben (Thomas GLANZER, 386 Ringe sowie Martin KIOIBER, 369 Ringe). Platz 3 belegte Werner EHMANN vom SC Voitsberg (368 Ringe).

Die beiden ersten Plätze in der **Seniorenklasse 1** gingen an der Kapfenberger SV (Hannes KEPPL, 366 Ringe sowie Gerhard FARMER, 366 Ringe). Mario REISNER von der PolSV Leoben belegte Platz 3 (358 Ringe).



Abb. Links: Anton Reiter, Sieger Senioren 2



Abb. Rechts: Artur Neuwirth, 2. Platz Senioren 3

Die Klasse **Senioren 2** gewann Anton REITER von der PolSV Leoben (367 Ringe) vor Adrian WURM vom Post SV Graz (352 Ringe) und Uwe THIEN, ebenfalls vom Post SV Graz (337 Ringe).

Alois STAMPFL vom PSV Graz entschied die Klasse **Senioren 3** mit 355 Ringen für sich, gefolgt von Artur NEUWIRTH von der PolSV Leoben (241 Ringe) und Anton KRIBITZ vom HSSV Zeltweg (191 Ringe) auf den Plätzen 2 und 3.

Die **Mannschaftswertung** ging an die PolSV Leoben (Bernhard FROIS, Thomas GLANZER, Alexander MARINITSCH, Anton REITER). Auf den Plätzen 2 und 3 folgten die Mannschaften des Kapfenberger SV's (Gerhard FARMER, Hannes KEPPL, Christopher SCHREI, Eva WEGERER) und des SC Voitsbergs (Elisabeth EHMANN, Werner EHMANN, Daniel NAGY, Bernadett NAGY-KULCSAR).

Die Siegerehrung erhielt durch eine Lesung des auch überregional bekannten Heimatdichters Reinhold F. GURMANN (übrigens der Vater unseres Vereinsmitglieds Stefan GURMANN), der anlässlich des Vereinsjubiläums der PolSV Leoben ein Gedicht widmete, eine würdige und berührende Umrahmung.



Abb. links: Heimatdichter Reinhold F. GURMANN



Abb. rechts: die gespannte Zuhörerschaft

Vereinsmitglied und Kunsthandwerker Hubert KERBER, der schon vor 40 Jahren die Vereinstafel beim Stiegen Aufgang gestaltete, übergab im Rahmen der Veranstaltung eine wieder von ihm
 Polizei SV Leoben Sportschießen www.polsv-leoben.at

geschaffene Jubiläumsp plakette, die künftig als Ehrengeschenk für vom Verein zu ehrende Personen Verwendung finden wird.



Abb. links: Übergabe der Jubiläumsp plakette durch Hubert KERBER an den OSM PolSV Leoben Christian SCHARF



Abb. rechts: Mitglieder der teilnehmenden Vereine bei der Siegerehrung

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die sicher im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden wird.

Schützenportrait Alexander MARINITSCH Mag. Heinrich SCHÄFFER

Unser stets gut gelauntes Vereinsmitglied Alexander Marinitsch gehört unserem Verein seit Jänner 2002 an.

Er verbrachte sein bisheriges Leben fast ausschließlich in St. Michael, wo er seit dem Jahr 2000 ein Elektrogeschäft erfolgreich führt.

Seit 1984 betreibt er dort beim Heeressportverein das Großkaliberschießen.

Als sehr guter SGKP-Schütze ist er immer wieder für Top-Platzierungen in Einzel- und Mannschaftswertungen gut.

So konnte er bereits in der Sparte SGKP fünf Landesmeistertitel und bei Staatsmeisterschaften einen 4. Platz im Einzelbewerb und einen 2. Platz im Mannschaftsbewerb erschießen.

Alex ist mit Gerti, einer Tirolerin, die er nach St. Michael „verpflanzte“, verheiratet und hat mit ihr zwei erwachsene Söhne.

Neben dem Schießsport gehört auch das Motorradfahren, das Fischen und das Bergsteigen (wo er auch seine Frau kennenlernte) zu seinen Hobbys. Weiters ist er noch ein begeisterter Weinliebhaber, der immer wieder die Gaumen von Vereinsmitgliedern mit mitgebrachten Köstlichkeiten verwöhnt.

Gemeinsam mit seiner Frau hat er oft an früheren Vereinsausflügen teilgenommen und beide besuchen immer wieder die Vereinsweihnachtsfeiern, für die sie immer wieder auch Hauptpreise für die Verlosung zur Verfügung stellen.

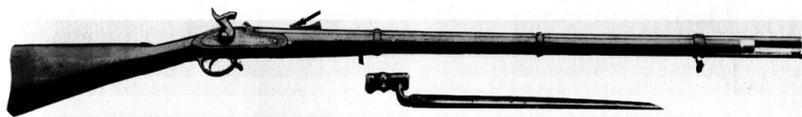


Die Enfield Gewehrpatrone als Auslöser des Sepoy-Aufstands in Indien 1857 – 1859

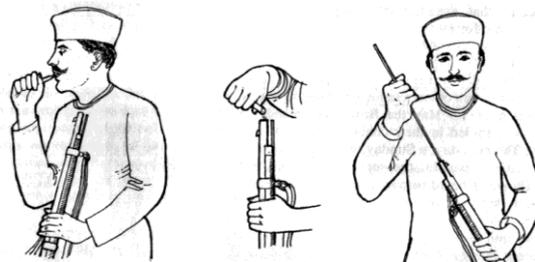
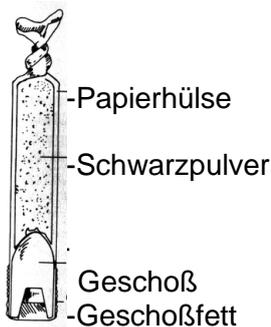
Mag. Heinrich SCHÄFFER



Indische Sepoys



Enfield Pattern 1853



So wurde die Papierpatrone geladen

1853 führte England mit dem Enfieldgewehr Modell 1853 das modernste und beste Vorderladergewehr ein, dass es bis dahin in England gab.

Diese Vorderlader-Büchse verschoss Papierpatronen, deren gefalztes Ende gemäß britischem Exerzierreglement vor dem Laden mit den Zähnen abgebissen werden musste.

Um die Patronen vor Feuchtigkeit zu schützen und eine geringere Verschmutzung des Laufes beim Schießen zu erreichen, wurden die Papierpatronen im Geschoßbereich gefettet.

Dieses Fett wurde dann zum Auslöser der Indischen Meuterei, obwohl es noch viele andere Ursachen dafür gab.

Das Fett, so hieß es, sei nämlich eine Mischung aus Schweinefett (für Moslems tabu) und Kuhfett (den Hindus heilig) und das Ganze sei ein Komplott, um die gesamte Bengalenarmee (in der Hindus und Moslems gemeinsam Dienst taten) ihrem Glauben abtrünnig zu machen und zum Christentum zu bekehren.

Der Sepoy-Aufstand dauerte 2 Jahre lang, kostete tausenden von Soldaten und Zivilisten das Leben und endete mit der endgültigen Unterwerfung Indiens durch England.

Eine der Lehren, die England aus den Vorfällen zog war, die indischen Truppen nur mehr mit zweitklassigen Waffen auszustatten, um ihnen im Fall der Fälle waffentechnisch überlegen sein zu können.

Stets ein „guter Geist“ unseres Vereins – unser „Drabi“ (alias Johannes Drabusenigg)

Mag. Heinrich SCHÄFFER

Aus den Helferlein, die auch heuer wieder dafür sorgten, dass die Hochsteiermark Trophy gewohnt reibungslos und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden ablaufen konnten, möchte ich besonders unseren „Drabi“ hervorheben, der es sich nicht nehmen ließ, trotz der Nachwehen seiner schweren Erkrankung seinen Teil zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen.

In bewährter Manier managte er (wie bisher gewohnt) den Bar- und Küchenbereich, wofür wir ihm ein großes Dankeschön aussprechen!



Bedeutung von alten Redewendungen: Lunte riechen = eine Gefahr oder etwas noch Verborgenes ahnen

Mag. Heinrich SCHÄFFER



Einen entscheidenden Fortschritt in der Waffenentwicklung brachte das Luntenschloss, die erste mechanische Zündvorrichtung, die es dem Schützen erlaubte, sein ganzes Augenmerk auf das Ziel zu richten.

Es kam in der 2. Hälfte des



15. Jahrhunderts auf und blieb rund 200 Jahre lang das beherrschende Zündsystem in Mitteleuropa.

Die Funktionsweise war einfach und zuverlässig, das Luntenschloss hatte aber einen Nachteil. Man brauchte für die Schussabgabe eine brennende Lunte, die man mittels eines s-förmigen Hahnes in das Zündpulver senkte, um so den Schuss auszulösen.

Die Lunte war eine Hanfschnur, die mit Salpeter und Bleizucker getränkt war und beim Abbrennen einen beißenden Qualm entwickelte.

Wollte man aber schnell feuerbereit sein, musste man stets brennende Lunten bei der Hand haben, denn im Falle eines Angriffs blieb keine Zeit, erst dann mit Schlageisen und Feuerstein die Lunte zu entzünden.

Soldaten in Bereitschaft hielten daher immer eine gewisse Anzahl an Lunten brennend parat oder lagen mit brennenden Lunten im Hinterhalt. Da man die brennenden Lunten aber auf eine große Entfernung riechen konnte, roch man praktisch Feinde in der Nähe oder vorbereitete Hinterhalte. Daher der Ausdruck Lunte riechen.

Die stark riechenden Lunten waren übrigens auch der Grund, dass sich Luntengewehre nicht als Jagdwaffen behaupten konnten, da das Wild die brennenden Lunten leicht wittern konnte.

Vorderlader - Ergebnisse

Mag. Heinrich SCHÄFFER

Die Vorderladersaison ist auch 2021 nur stark verkürzt möglich, aber immerhin konnten bisher eine Steirische und eine Österreichische Meisterschaft durchgeführt werden.

Das PoISV - Vorderladerteam war heuer wegen der Ausfälle von Harald Eiselt und Heinrich Schäffer stark verkleinert und so musste **Hubert Kerber** als PoISV - Alleinschütze bei den ausgeschriebenen Bewerben antreten.

Dabei gelang es ihm, bei der Landesmeisterschaft 3 Meistertitel zu erwerben.

Gekrönt wurden seine Leistungen mit einem Mannschafts-Staatsmeistertitel und einer Mannschafts-Bronzemedaille ebenfalls bei der STM/ÖM.

Vorderlader Landesmeisterschaft/Steirische Meisterschaft 2021, 11.09.2021 in Eisenstadt

Perkussionspistole (Kuchenreuter Replika)

3.	KERBER Hubert	86 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionspistole (Kuchenreuter Original)

2.	KERBER Hubert	85 Ringe
----	---------------	----------

Steinschlosspistole (Cominazzo R)

2.	KERBER Hubert	77 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsrevolver Replika (Mariette)

2.	KERBER Hubert	85 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli Replika)

1.	KERBER Hubert	84 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsdienstgewehr 50m (Lamarmora R)

1.	KERBER Hubert	86 Ringe
----	---------------	----------

Steinschlossgewehr 50m (Pennsylvania R)

1.	KERBER Hubert	88 Ringe
----	---------------	----------

Österreichische Meisterschaften/Staatsmeisterschaften Vorderlader 08.-09.- Oktober 2021 in Bad Zell/OÖ

Kurzwaffen

Perkussionsrevolver Replika (Mariette)

16.	KERBER Hubert	87 Ringe
-----	---------------	----------

Mannschaftsbewerb Perkussionsrevolver Replika (Peterlongo)

5.	Steiermark:	256 Ringe
	SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz	86
	KERBER Hubert PoISV Leoben	87
	KOLB Günther SV Leoben	83

Perkussionspistole Original (Kuchenreuter O)

22.	KERBER Hubert	86 Ringe
-----	---------------	----------

Mannschaftsbewerb Perkussionspistole Original (Boutet)

3.	Steiermark: SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz KERBER Hubert PoISV Leoben KOLB Günther SV Leoben	261 Ringe 87 86 88
----	--	-----------------------------

Perkussionspistole Replika (Kuchenreuter R)

14.	KERBER Hubert	90 Ringe
-----	---------------	----------

Mannschaftsbewerb Perkussionspistole Replika (Forsyth)

1.	Steiermark: SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz KERBER Hubert PoISV Leoben KOLB Günther SV Leoben	274 Ringe 95 90 89
----	--	-----------------------------



Hubert KERBER, Gerhard SKOFITSCH, Günther KOLB

Steinschlosspistole Replika (Cominazzo R)

30.	KERBER Hubert	72 Ringe
-----	---------------	----------

Mannschaftsbewerb Steinschlosspistole Replika (Wogdon)

6.	Steiermark: SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz KERBER Hubert PoISV Leoben EDLINGER Alfred SV Leoben	214 Ringe 75 72 67
----	---	-----------------------------

Perkussionsrevolver 50m (Donald Malson)

16.	KERBER Hubert	67 Ringe
-----	---------------	----------

Perkussionsrevolver Kombination (Remington)

11.	KERBER Hubert Mariette Donald Malson	154 Ringe 87 67
-----	--	-----------------------

Langwaffen

Perkussionsgewehr 50m Original (Vetterli O)

9.	KERBER Hubert	88 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 50m Replika (Vetterli R)

13.	KERBER Hubert	91 Ringe
-----	---------------	----------

Steinschlossgewehr 50m Original/Replika (Pennsylvania O/R)

9.	KERBER Hubert	86 Ringe
----	---------------	----------

Dienstgewehr O/R 50m (Lamarmora)

21.	KERBER Hubert	78 Ringe
-----	---------------	----------

Leobener Akademische Meisterschaften 2021 und Steirische Akademische Meisterschaften 2021

Mag. Heinrich SCHÄFFER

Die sonst im Sommersemester stattfindenden Leobener Akademischen und Steirischen Akademischen Meisterschaften kamen wegen der Schließung des Universitätsports auch heuer nicht zustande.

Technik unter Hoch-Druck

Robert KLOIBER



Notausstieg. Erhöhter Gasdruck von handgeladener Munition sprengte diesen Revolver. Doch auch wenn es nicht zu diesen drastischen Erscheinungen kommt, ist zu hoher Gasdruck nicht nur gefährlich, sondern auch leicht vermeidbar und unnötig.

Wenn bei einem einzigen Schuss der Druck von eintausend Autoreifen und mehr in einem Raum entsteht, der kleiner als ein handelsüblicher Kugelschreiber ist, bekommt der Schütze davon kaum etwas mit, weil der enorme Gasdruck in Energie umgewandelt und auf Geschoß und Waffe verteilt wird. Welche Bedeutung der Gasdruck von Munition für den Sportschützen, Jäger und vor allem Wiederlader hat, erläutern wir hier.

Fast immer, wenn vom Gasdruck gesprochen wird, ist der maximale Druck in dem Patronenlager gemeint, denn für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und die Haltbarkeit von Waffen und Hülsenmaterial ist er der entscheidende Faktor. Für die Präzision und gegebenenfalls den Wirkungsgrad von Kompensatoren ist zusätzlich auch der Mündungsgasdruck von Bedeutung, der -ich allerdings nur mit relativ großem Aufwand messen lässt und in diesem Artikel außer Acht gelassen werden soll.

Maximaler Gebrauchsgasdruck als genormte Größe

Im Waffen- und Munitionsherstellern sowie Wiederladern einheitliche (Grenz-) Werte für Munition an die Hand zu geben, entwickelte man schon sehr früh Methoden, um den Gasdruck zu messen. Wurden anfangs noch zwei unterschiedliche Messmethoden verwendet, gelten ab dem 1. Januar 1999 nach zweijähriger Übergangszeit nur noch die neuen Werte nach dem Piezo-Quarz-Messverfahren, die in der für Deutschland maßgeblichen „Bekanntmachung der Maßtafeln für Handfeuerwaffen und Munition“. Der Wiederlader kommt aber dennoch relativ häufig mit Ladeempfehlungen in Kontakt, die nach dem älteren Kupfer-stauch-Messverfahren überprüft wurden.

Die älteren, mittlerweile nicht mehr verwendeten Messmethoden ist die Kupferstauchzylinder-Messung, bei der die Hülse der zu messenden Patrone seitlich an einer genau definierten Stelle angebohrt, und in einem Patronenlager eines Messlaufes mit korrespondierender Bohrung abgefeuert wird. Durch die Bohrung entweicht der Gasdruck kontrolliert über einen Kanal und staucht über einem beweglichen Piston einen Kupferzylinder zusammen, der wiederum gegen ein Widerlager (Amboss) fixiert ist. Durch das Maß, in dem der Kupferstauchzylinder durch den Gasdruck zusammengedrückt wurde, kann man den Gasdruck bestimmen. Dieses Messverfahren setzt zum einen aufwendige Messwerkzeuge und die Kalibrierung eines jeden Loses der Kupferstauchzylinder mit Referenzmunition voraus. Darüber hinaus hat diese Messmethode den Nachteil, dass durch die relativ träge Verformung des Kupferstauchzylinders kurzfristig auftretende Gasdruckspitzen nicht erfasst werden, weshalb diese Messmethode mittlerweile nicht mehr angewendet wird.

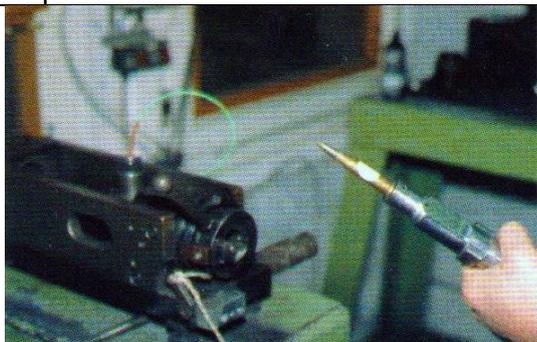
Neues Messverfahren anno 1880

Das zweite, genauere Messverfahren ist die Piezo-Quarz-Messung, die auf eine Entdeckung Curies aus dem Jahre 1880 zurückgeht. Dabei macht man sich die Tatsache zunutze, dass sich einige Kristalle, wie Quarz beispielsweise, unter Druck elektrisch aufladen. Da diese Aufladung mit dem Druck proportional steigt, kann man mit dieser Methode nicht nur die kurzzeitig auftretenden Druckspitzen erfassen, sondern auch eine Druck-Zeit-Kurve erstellen, aus der abgelesen werden kann, zu welchem Zeitpunkt welcher Druck in der Hülse geherrscht hat. Der Messaufbau ist dem der Kupferstauch-zylinder-Methode sehr ähnlich, wobei der anstelle des Kupferzylinders verwendete Quarz vielfach verwendbar ist. Da die Piezo-Quarz-Messmethode genauere und höhere Ergebnisse, als die Kupferstauchzylinder-Messung bei gleicher Munition lieferte (siehe Tabelle 1 und 2), mussten die Gasdruckgrenzen neu festgelegt werden, wodurch in einschlägigen Publikationen unterschiedliche Werte angegeben sein können. Die maximal zulässigen Gebrauchsgasdrücke sind in der Anlage III des Waffengesetzes mit Patronen- und Waffenabmessungen nebst zulässigen Toleranzen genau vermerkt. Im Zuge der ab dem 10. Januar 2000 in Kraft getretenen Änderung der Gasdruckgrenzen nach dem Piezo-Quarz-Gasdruckmessverfahren, mussten die zulässigen Maximalwerte wegen des sensibleren Messverfahrens um ca. 15% gegenüber dem älteren, ungenaueren Kupferstauchverfahren heraufgesetzt werden, was aber nur an dem verwendeten Messverfahren liegt und nicht eine Erhöhung der Grenzwerte bedeutet. Neben dem maximalen Gasdruck ist auch die sogenannte obere Vertrauensgrenze einer Messreihe von Bedeutung. Sie drückt als statistischer Zahlenwert aus, wie stark die Gasdruckschwankungen innerhalb einer Messreihe den maximal gemessenen Gasdruck theoretisch erhöhen könnten. Die errechnete obere Vertrauensgrenze darf höchstens 15% über dem des maximal zulässigen Gebrauchsgasdrucks liegen, sonst gilt die Laborierung ebenfalls als unzulässig, da zu starke Druckschwankungen der einzelnen Patronen auch dazu führen könnte, dass der maximal zulässige Wert überschritten wird.

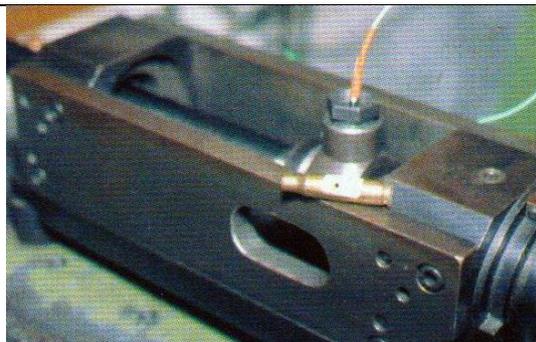
Während der Gasdruck in Europa in bar (früher atü) beziehungsweise Megapascal (MPa) angegeben wird, ist in den USA die Maßeinheit psi (pounds pressure per square Inch = Druck in Pfund per Quadrat-Zoll) üblich. Ist ein Wert in cup (Copper Units of Pressure = Kupferstauch-Messverfahren) angegeben, kann er nicht zuverlässig in bar oder psi umgerechnet werden.

DEVA-Dienstleistungen

Bei einem Besuch der Deutschen Versuchs- und Prüf-Anstalt DEVA e.V. konnten wir uns selbst ein Bild von dem Piezo-Quarz-Messverfahren machen. Der Wiederlader kann hier gegen eine Gebühr seine Patronen nach neuestem Stand der Technik überprüfen lassen.



Die Patrone wird in einen Zylinderverschluss eingelegt und mit exakt definiertem Verschlussabstand in dem Messlauf verriegelt.



Durch die mit einem Klebestreifen versiegelte Bohrung wird das Gas aus der Patrone abgeleitet und mittels eines Piezo-Quarzes in elektronische Impulse umgewandelt, die Auskunft über die Höhe und Zeitverlauf des Gasdrucks geben.

Tabelle 1

Beispiele für unterschiedliche Gasdruckgrenzen

Kaliber	SAAMI	Vihtavuori
9 mm Luger	2.413 bar	2.296 bar
.38 Special	1.172 bar	1.117 bar
.357 Magnum	2.413 bar	2.296 bar
.44 Magnum	2.482 bar	2.358 bar
.45 ACP	1.448 bar	1.379 bar
.45 Colt	965 bar	917 bar

Tabelle 2

Beispiele für unterschiedliche Gasdruckgrenzen verschiedener Messverfahren

Kaliber	C.I.P. (Kupferst.)	C.I.P. (Piezo)	SAAMI (Piezo)
.223" Rem.	3700 bar	4300 bar	3897 bar
.308" Win.	3600 bar	4150 bar	3897 bar
.45-70 Govt.	2000 bar	2200 bar	2098 bar

Tabelle 3

Umrechnungsverfahren

bar/MPa x 14,5036 = psi

psi x 0,06895 = bar/MPa

psi = pounds pressure per square inch

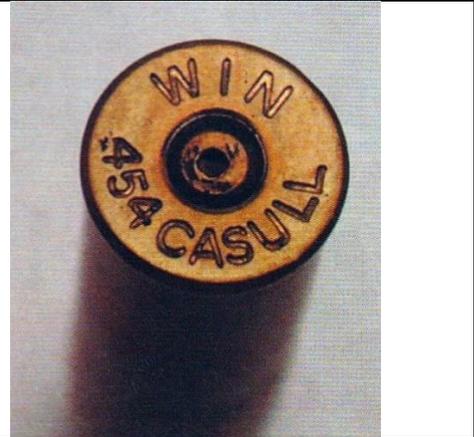
Der Wiederlader im Druck-Dilemma?

Angesichts der großen Mengen, in der wieder- oder handgeladene Munition verwendet wird, ist die Quote der Waffensprengung erfreulich gering, und dabei besonders die Tatsache, dass dies in den allermeisten Fällen ohne Personenschäden abläuft. Trotzdem

muss der Wiederlader hellwach sein und Laborierungsangaben mit mindestens einer weiteren Quelle gegenprüfen, statt blind Empfehlungen zu übernehmen.

„Wenn das Material wüsste, was man ihm antut, würde es brechen.“

Wenn die Büchse, der Revolver oder die Pistole durch den Gasdruck der selbstgemachten Munition beschädigt oder zerstört wurde, dann war nicht nur etwas zu viel Gasdruck im Spiel. Bei Berst-Grenzen, die für einen S&W-Revolver ca. bei 7.000 bar und bei einer Colt 1911 ohne Rampenlauf bei ca. 5.300 bar liegen, wird schnell klar, dass bei geknacktem Lauf oder Trommel mehr als nur ein paar Zehntel Grains zu viel Pulver im Spiel gewesen sein muss. Es sind Fälle bekannt, wo amerikanische IPSC-Profis über 50.000 Schuss mit einer Waffe abgegeben haben, wovon jede Patrone einen Gasdruck jenseits der 4.000 bar-Grenze hatte, ohne dass dies zu Materialbrüchen jedwelcher Art an den Waffen geführt hat.

	
<p>Der Krug geht zum Brunnen... Diese .40 S&W-Hülsen wurden durch die Verwendung eines zu schnellen Pulvers deformiert. Weil die Hülse nicht vollständig vom Patronenlager umschlossen wurde, entwich der Gasdruck an der Stelle, an der ein Rampenlauf die Hülse noch umschließt.</p>	<p>Pressure-Piercing. Ein perforiertes Zündhütchen, einen sogenannten Durchbläser, erkennt man an dem stark verschmauchten Einschlag des Zündstifts. In diesem Fall nicht durch zu hohen Gasdruck, sondern durch einen falsch dimensionierten Schlagbolzen hervorgerufen.</p>

Hausgemachte Beschussmunition

Wie es dennoch recht einfach „klappt“, eine Waffe zu zerstören, zeigt die Praxis, bei der die klassische Doppelladung, also die doppelte Pulvermenge eines offensiven Pulvers am häufigsten zu Waffensprengungen führt. Hier liegt die Ursache fast immer in einem hektischen Arbeitsablauf oder mangelnder Routine bei der Kontrolle der nur spärlich mit Pulver gefüllten Hülse. An zweiter Stelle bei der Ursache für gasdruckbedingte Waffensprengungen liegt die falsche Pulverwahl. Zu diesem fatalen Fehler kann eine Verwechslung zweier Sorten durch ähnliche Produktnamen wie beispielsweise N 310 statt N 110 oder Hodgdon 4198 statt 1MR 4198 sowie die Herleitung der Pulvermenge aus Ladedaten für ein anderes Kaliber und/oder Geschößgewicht führen. Eine weitere Fehlerquelle mit starken Folgen kann die Verwechslung/Fehleinschätzung bei der Veränderung des Geschößgewichts sein. Je schneller/offensiver das verwendete Pulver ist, desto stärker wirken sich Veränderungen der beiden Parameter auf den Gasdruck aus. Besonders bei kompakten Pistolenpatronen wie 9 mm Luger oder .40 Smith & Wessen kann ein „nur“ 0,3 mm tiefer gesetztes Geschöß den Gasdruck um mehrere hundert bar ansteigen lassen. Aber auch zu wenig kann gefährlich sein, wenn man zum Beispiel die Ladedichte progressiver Magnumpulver unter 90% reduziert und der sogenannte „Nachbrenner-Effekt“ die Waffen zerstört, weil der Verbrennungsprozess unterbricht und der Gasdruck wieder ansteigt, während das Geschöß schon in den Zügen und Feldern steckt und deshalb dem Gasdruck mehr Widerstand entgegenbringt, als das Hülsenmaterial im Patronenlager. Dieses Phänomen kommt zwar äußerst selten vor, kann aber auch zu kompletten Waffensprengungen führen.

	<p>Fährtenleser. Platte oder verwischte Zündhütchenränder wie bei der rechten Hülse sind ein sicheres Zeichen für erhöhten Gasdruck.</p>
---	--

Bange-Machen gilt nicht

Neben der sorgfältigen Recherche in verschiedenen Ladeempfehlungen, besonders des betreffenden Pulver-Herstellers, ist deshalb auch die gewissenhafte Auswahl und Abstimmung der Komponenten von großer Bedeutung. Wer in den Grenzbereich der Leistung eines Kalibers vorstoßen will, sollte das nicht nur in den gegebenen kleinen Schritten unter ständiger Beachtung der Anzeichen für zu hohen Gasdruck tun, sondern vor allem mit den richtigen Komponenten, allen voran dem richtigen Pulver. Wer beispielsweise bei Revolver-Patronen Magnumlaborierungen mit Standard-Geschossgewichten und schnellen Target-Pulvern (N 320, Bullseye oder Accurate Arms No. 2) fabriziert, bleibt vielleicht innerhalb des zulässigen Gasdrucks, „dängelt“ aber durch die schnell und steil ansteigende Gasdruckkurve das Trommelmaterial trotzdem weich, was einige Schützen selbst dann noch ignorieren, wenn sich Hülsen aus einzelnen Trommelbohrungen schwerer ausstoßen lassen, weil das Patronenlager oval geworden ist. Vorangetrieben wird diese Unsitte durch die Verbreitung der an sich für den Wiederlader unersetzlichen Geschossgeschwindigkeitsmessgeräte. Da die Geschoss-geschwindigkeit der einzige Wert ist, den der Wiederlader ohne großen Aufwand überprüfen kann, wird einer niedrigen Geschossgeschwindigkeit häufig eine viel zu große Bedeutung für die Präzision beigemessen. Während Maximai-Abweichungen bei konventionellen Kurzwaffenpatronen mit schnellen und mittelschnellen Pulvern von 15 bis maximal 20 Metern pro Sekunde absolut tolerabel sind, bringen Patronen mit langsamen Magnumpulvern auch bei Abweichungen von 30 bis 40 Metern pro Sekunde noch Top-Präzision. Hier gilt die Faustregel je schneller das Pulver desto größer die Auswirkungen bei Toleranzen in den Komponenten oder Abweichungen der Geschossgeschwindigkeit.

Spurensuche im Pulvernebel

Viele Missverständnisse herrschen auch bei der richtigen Deutung der Anzeichen von zu hohem Gasdruck. Der Eindruck des Zündstifts in das Zündhütchen wird beispielsweise mehr von der Form des Schlagbolzens und des Stoßbodens bestimmt als durch den Gasdruck. Alleine die Fuge zwischen Zünder und Zündglocke zeigt durch scharf abgegrenzte oder sogar über den Hülsenboden verwischte Kanten, wann es zuviel wird. Beim Gewehr oder Revolver ist (saubere, maßhaltige Patronenlager vorausgesetzt) der erhöhte Auszieh-widerstand der Hülse aus dem Lager ein sicheres Zeichen für erhöhten Gasdruck. Die Grenze bis wohin eine Hülse im Patronenlager anlidert, ist ebenfalls als Indikator für die Höhe des Gasdrucks. Ist der Hülsenkörper bis hinunter zum massiven Bodenteil angelidert, und entsteht wohlmöglich beim erneuten Kalibrieren ein Grat am Hülsenbauch, dann liegt die Ursache (bei korrektem Patronenlagermaß) fast immer am zu hohen Gasdruck. Eine etwas aufwendigere Methode der hauseigenen Gasdruckbestimmung ist das Messen der Hülsenverformung am massiven Bodenteil. Bei Patronen mit einem Gebrauchsgasdruck von bis zu 3-800 bar sollte sich eine bereits einmal abgefeuerte Hülse ca. 0,00762 mm, aber nie weiter als 0,0127 mm am massiven Bodenteil im Durchmesser dehnen. Da diese Methode allerdings ein professionelles Messequipment voraussetzt, fällt diese Methode meistens auch aus. Der verantwortungsvolle Wiederlader sollte deshalb im Zweifel einige Patronen seiner Lieblingslaborierung bei der DEVA oder bei einem Beschussamt überprüfen lassen, bevor er seine Mitschützen, sich selbst, und seine Waffen in Gefahr bringt.

	
<p>Leidensgeschichte. Gekrateterte oder abgescherte Zündstifteinschläge können auch durch schlecht aufeinander abgestimmte Schlagbolzen und Schlagbolzenbohrungen entstehen. Die rechte Patrone hatte den höchsten Gasdruck, der sich nur durch die geringere Fuge zwischen Zünder und Zündglocke verrät.</p>	<p>Streckbank. Bei einem zu großem Verschlussabstand lidert die Hülse mit dem Mund im Patronenlager an, während der hintere Teil nicht vom Stoßboden abgestützt wird, sondern sich ausdehnen kann, was dann zu den typischen Quer-Rissen führt.</p>

Feuerpistolen- Ergebnisse

Ing. Bernhard FROIS

Auch die heurige Saison Feuerpistole war gezeichnet von der COVID-Pandemie. Noch später als voriges Jahr konnten wir mit dem Training beginnen. Wieder mussten Bewerbe wie Vereinsmeisterschaft, Bezirksmeisterschaft und diverse Cups und Vergleichsschießen abgesagt werden.

Trotz dieser Einschränkungen gab es bei den steirischen Landesmeisterschaften und bei österreichischen (Staats) meisterschaften Gelegenheiten, die von unseren Vereinsmitgliedern genutzt wurden.

Bei den Landesmeisterschaften in Fehring und Eisenerz nahmen vier unserer Schützen teil. Es konnten insgesamt 9 Medaillen errungen werden, genauer 6-mal Gold, 2-mal Silber und 1 mal Bronze.

Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften hat uns **Thomas Glanzer** vertreten. Er konnte 1 goldene und 2 Bronzemedailien erringen.

Landesmeisterschaft Feuerpistole Fehring, 10. Juli

25m Pistole:

Männer: 1. Glanzer Thomas 95 97 97 289 88 89 92 269 558

25m Standardpistole

Männer: 1. Glanzer Thomas 93 97 190 90 95 185 88 89 165 552

Landesmeisterschaft Feuerpistole Eisenerz, 17. Juli

50m Pistole: **Männer:**

1. Glanzer Thomas
88 83 82 88 90 91 522

25m Zentralfeuer:

Männer:

1. Glanzer Thomas
95 93 94 282 87 95 95 277 559
2. Frois Bernhard
89 93 90 272 81 95 71 247 519
3. Einödhofer Georg
74 82 69 225 70 81 80 231 456

Senioren:

2. Kolb Günther
87 87 89 263 80 90 88 258 524

Mannschaften: 1. PSV Leoben 1599

Glanzer Thomas 559, Frois Bernhard 519, Kolb Günther 521

25m Schnellfeuer

Männer: 1. Glanzer Thomas 88 93 93 274 92 98 84 274 548



Österreichische Staatsmeisterschaft Feuerpistole
Linz, 9.-12. September

25m Schnellfeuer

Senioren 1: 3. Glanzer Thomas 91 86 79 256 96 94 76 266 522

Mannschaft: 1. Steiermark 1501

Pucher Rainer 512, Farmer Gerhard 467, Glanzer Thomas 522

50m Pistole

Männer: 7. Glanzer Thomas 81 90 88 84 86 85 514

Mannschaft: 3. Steiermark 1579

Wankmüller Rene 536, Glanzer Thomas 514, Farmer Gerhard 459

25m Mixed Team Standard

5. Steiermark 2 350

Glanz-Raidl Andrea 45 46 39 44

Glanzer Thomas 46 44 42 37

25m Zentralfeuer

Männer: 8. Glanzer Thomas 94 92 93 279 87 81 91 259 538

Mannschaft: 4. Steiermark 1589

Mayer Hannes 489, Glanzer Thomas 538, Költringer Heinz 571

25m Standard

Männer: 9. Glanzer Thomas 89 99 188 90 95 185 82 90 172 545

Mannschaft: 4. Steiermark 1505

Mayer Hannes 403, Glanzer Thomas 545, Költringer Heinz 557

25m Mixed Team Pistole

4. Steiermark 2 498 154

Glanz-Raidl Andrea 36 34 40 39 44 38 38 36

Glanzer Thomas 49 47 47 44 42 38 40 40

Luftpistolen- Ergebnisse DI Thomas GLANZER

Aufgrund der COVID Lage konnten keine Meisterschaften durchgeführt werden. Die Vereinsmeisterschaft 2021 wurde im November 2021 nachgeholt. Ergebnisse erscheinen in der nächsten Ausgabe.

SGKP- Ergebnisse

Ing. Bernhard FROIS

Seit heurigem Juni habe ich neben dem Fachwart Feuerpistole auch den Fachwart Großkaliber über.

Heuer konnten wir auch wieder unsere allseits beliebte Hochsteiermark-Trophy durchführen. Der Termin Anfang Oktober wurde bei den Schützen gut angenommen und ich möchte mich nochmals bei allen meinen Helfern bedanken. Der Bericht dazu ist extra in dieser Zeitung.

Coronabedingt gab es auch heuer wieder keine Vereinsmeisterschaft und auch unser Wanderpokal ist zu einem Rumpfbewerb geschrumpft, der noch bis Ende November gelaufen ist. Auch die dezentrale Meisterschaft des Landesschützenbundes 2020/21 wurde nach einem Durchgang abgebrochen.

Für die nächste Saison ist aber wieder ein volles Programm geplant und ich kann euch schon die meisten Termine für 2022 präsentieren:

20.-21.05. SV Leoben Cup (Eisenerz)
10.-11.06. Erzbergcup (Eisenerz)
15.-16.07. LM kleine Scheibe (Jagerberg)
29.-30.07. LM große Scheibe (Eisenerz)
Mitte September: ÖM in Gmünd/Niederösterreich

Ich freue mich auf die nächste Saison und hoffe auf rege Beteiligung an den Trainingstagen und bei den Bewerben.

UND NICHT VERGESSEN: Keiner schießt zu schlecht für einen Cup oder eine Landesmeisterschaft. Jeder ist willkommen und eingeladen mitzumachen.

Und nun zu den Ergebnissen der heurigen Saison:

Bei den steirischen Landesmeisterschaften in Eisenerz und Jagerberg traten insgesamt 6 unserer Schützen an und konnten dabei 4 Medaillen erringen (2-mal Silber, 2 mal Bronze).

Landesmeisterschaft kleine Scheibe

Jagerberg, 23.-24. Juli 2021

Männer:	4.	Frois Bernhard	89	91	180	92	91	183	363	
Senioren 1	6.	Marinitsch Alexander	86	89	175	91	94	185	360	
Senioren 2	3.	Reiter Anton	88	94	182	91	84	175	357	
	5.	Kolb Günther	87	87	174	82	97	179	353	
Mannschaft:	4.	PSV Leoben								1080
		Kolb Günther 0, Reiter Anton 355, Frois Bernhard 363, Marinitsch Alexander..360								

Landesmeisterschaft große Scheibe

Eisenerz, 30.-31. Juli 2021

Senioren 1

3.	Marinitsch Alexander	98	99	97	294	93	93	94	280	574
15.	Reisner Mario	81	89	93	263	82	92	90	264	527
17.	Lanzmaier Helmut	88	90	83	261	85	80	65	230	491

Senioren 2

2. Kolb Günther	95	96	98	289	94	94	91	279	568
4. Reiter Anton	98	97	98	293	88	95	89	272	565

Mannschaft: 2. PSV Leoben 1707

Kolb Günther 568, Reiter Anton 565, Reisner Mario 0, Marinitsch Alexander..574

Bei den österreichischen Meisterschaften in Linz traten drei unserer Schützen an, Medaillen gab es bei den Damen in der Mannschaft große Scheibe, und zwar die Goldmedaille!

Österreichische Meisterschaften Linz, 16.-19. September 2021

Große Scheibe:										
Frauen:	5. Wegerer Eva	94	95	96	285	92	96	94	282	567
	Mit Mannschaft: 1. Platz									
Männer:	32. Frois Bernhard	99	97	97	293	91	93	91	275	568
	Mit Mannschaft: 5. Platz									
Senioren 2:	21. Kolb Günther	96	97	92	285	88	98	90	276	561
	Mit Mannschaft: 6. Platz									

Kleine Scheibe:										
Frauen:	13. Wegerer Eva	75	87	162	91	95	186	348		
Männer:	20. Frois Bernhard	87	91	178	98	93	191	369		
	Mit Super-Mannschaft: 5. Platz									
Senioren 2:	19. Kolb Günther	85	80	165	95	96	191	356		

Es gab auch noch zwei Cups an denen Schützen von uns teilgenommen haben. Dabei konnten Günther Kolb und Anton Reiter Medaillen erringen.

Fliegercup Eisenerz, 06.-07. August 2021

Männer:	7. Frois Bernhard	99	100	98	297	93	84	91	268	565
	10. Berschl Michael	95	93	93	281	90	89	90	269	550
Senioren 1:	15. Reisner Mario	90	85	95	270	86	93	89	268	538
	17. Lanzmaier Helmut	92	83	87	262	68	89	73	230	492
Senioren 2:	2. Kolb Günther	98	94	96	288	96	96	97	289	577

5. Erzberg-Cup Eisenerz, 10.-11. August 2021

Männer:	7. Frois Bernhard	95	98	97	290	91	90	95	276	566
	9. Berschl Michael	92	99	95	286	93	93	89	275	561
	11. Kloiber Martin	95	94	92	281	89	92	92	273	554
	15. Reisner Daniel	90	92	92	274	85	86	89	260	534
	20. Rosenblattl Ronald	91	88	83	262	61	71	53	185	447
Senioren 1:	5. Reisner Mario	94	88	94	276	95	92	94	281	557
	8. Lanzmaier Helmut	91	95	94	280	90	73	70	233	513
Senioren 2:	1. Reiter Anton	98	94	96	288	93	90	95	278	566

Gedicht zum 40er Jubiläum

Reinhold GURMANN

40 Jahre

Polizei – Sportverein - Leoben

40 Jubiläum



In Donawitz wird Stahl gegossen
In Donawitz wird auch geschossen
Polizisten die denn Menschen helfen
Hier zum Spaße Scheiben treffen.

Ob die Sonne scheint – ob Regen
Da vereinen – sich liebe Kollegen
Frauen – Männer – treffen sich
Und es kracht – ganz fürchterlich.

Ja sie stehen vor denn Scheiben
Ruhig muss die Hand jetzt bleiben
Über Kimme und das Korn
Schlagen Schüsse ein ganz vorn !

Manch' ein Schuss geht daneben
Wie so manches auch im Leben
Spaß man diese Zeit benennt
„Freiheit“ welch schöner Moment.

Im „PSV“ der Johann Sackelgasse
Sitzen auch – etliche der Asse
Geistig ruhig und besonnen
Haben Preise schon gewonnen.

Ist das „Schießen dann zu Ende
Reichen alle sich die Hände
Viel Humor – Kein Langeweil
Dann ertönt der Spruch.

„Schütz'n heil“

R.F.Gurmann 2020/21

Ehrungen zum 40er Jubiläum

Christian SCHARF

POLSV Sportschießen Vorstand:

Artur NEUWIRTH, Mag. Heinrich SCHÄFFER, Christian SCHARF

Ehrenmitglied: Erich STÜTZ

POLSV Sportschießen erfolgreichster Schütze: DI Thomas GLANZER

Mehr als 30-jährige Mitgliedschaft: Rene HAMMER, Karl LÖSCHENKOHL, Helmut MAUTNER, Roland RABITSCH, Armin STÜTZ, Albert FROHNWIESER, HR Heinrich SCHÄFFER, Anton REITER

OSCHM der benachbarten Vereine: DI Günter KOLB, DI Peter POINTNER, Josef URL, Anton REITER, Gustav KERSCHBAUMER

Freunde der POLSV Leoben: Heidemarie KESSLER, Gerhard EICHER

Wir wünschen allen Sponsoren, Freunden und Mitgliedern der Polizei SV Leoben - Sportschießen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und (nicht nur schießsportlich) erfolgreiches Jahr 2022!

